

# Wildes Parken

Situation im Stadtgebiet Thema im Rathaus

Waldsassen. (pz) Die Parksituation in der Innenstadt kam in der jüngsten Sitzung des Stadtrats wiederholt zur Sprache. „Da werden ganz klare Sachen nicht eingehalten“, beklagte Helmut Zeitler etwa zeitweilige Behinderungen in der Brauhausstraße.

„Da eskaliert's fast“, berichtete Zeitler – im Hauptberuf Rettungsassistent – von seinen Erfahrungen im beruflichen Alltag. Und erzählte davon, dass das Rettungsfahrzeug wegen der vielen geparkten Autos im Bereich der Engstelle rangieren, ja sogar rückwärts wieder herausfahren musste. „Da ist zum Teil kaum ein Durch-

kommen“, so das SPD-Fraktionsmitglied. „Im Regelfall komme ich durch“, widersprach Bernd Sommer. Der Bürgermeister sah die Verkehrsbehinderungen vor allem mit dem Lieferverkehr vorm Gästehaus St. Joseph oder mit dem Verkehrsaufkommen im Zusammenhang mit der Mädchenrealschule begründet. Dort werde zwar überall – aber eben immer kurzfristig geparkt. „Das bringen wir nicht in den Griff.“ Veränderungen an der Fahrbahn wären dort nicht möglich, sagte Sommer.

## „Der zieht das durch“

Zuvor hatte Zeitler ein Parkverbot angeregt – ähnlich wie in den Winter-



Die Situation unter anderem am Goetheplatz beklagte CSU-Rat Hans Grillmeier. Vor allem an Wochenenden wird auch außerhalb der eingezeichneten Flächen geparkt – etwa vorm Pöllinger-Haus. Bild: kgg



Wildes Parken in der Innenstadt war in der jüngsten Sitzung des Stadtrats ein Thema. Im Bild die Engstelle am Übergang vom Basilika- zum Johannisplatz. Bild: kgg

monaten, um für Streu- und Räumfahrzeuge die Engstelle im oberen Teil frei zu halten. „Die Zustände werden immer schlechter“, missfiel auch Hans Grillmeier (CSU) die wilde Parkerei am Goethe-, Johannis- und Basilikaplatz.

Bürgermeister Sommer verwahrte sich deutlich in der Sitzung gegen den zuvor in der Diskussion erweckten Eindruck, dass bei Parkvergehen „ein Auge zugeedrückt“ wird. Wer sein Auto an einem falschen Platz abstelle, werde darauf mit einer „... freundlichen Information, verbunden mit einer Spende an die Stadt“ hingewiesen, wie Sommer über die vom Park-Sheriff verteilten Knöllchen sagte. „Dafür ist Gerhard Laab da und der zieht das auch durch.“

Der Park-Überwacher, so Sommer, wäre auch am Wochenende im Einsatz, allerdings nicht regelmäßig. „Das ist ein unangenehmes Thema,

aber wird müssen das abschließend behandeln“, regte Robert Christ (SPD) eine Debatte in der September-Sitzung an. Dann ließe sich auch über den Einsatz des Park-Sheriffs sprechen. Christ kritisierte vor allem die Parkerei an der Engstelle Johannisplatz-Basilikaplatz – von Leuten, „... die dort ein Eis lutschen müssen

---

**D**a werden ganz klare Sachen nicht eingehalten.

Helmut Zeitler

---

und dort stehen, wo sie nicht stehen sollten.“ Ein Problem seien auch die auf den Pkw-Parkstreifen abgestellten Reisebusse, erklärte Christ weiter. Bürgermeister Sommer sah diese Situation durch die Umbauarbeiten am Busparkplatz begründet.